



# Erfahrungsbericht

## *Lappeenranta, Finnland*

*Jonas Pollner*

### Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>Entscheidung für Lappeenranta &amp; Anreise</b> .....	1
<b>II.</b>	<b>Wohnsituation</b> .....	1
<b>III.</b>	<b>Lappeenranta &amp; Umgebung</b> .....	2
<b>IV.</b>	<b>Kultur &amp; Klima</b> .....	3
<b>V.</b>	<b>Universität &amp; Kurswahl</b> .....	4
<b>VI.</b>	<b>Reisemöglichkeiten &amp; studentische Aktivitäten</b> .....	5
<b>VII.</b>	<b>Fazit</b> .....	6

## **I. Entscheidung für Lappeenranta & Anreise**

Meine Entscheidung für nach Lappeenranta zu gehen war eher intuitiv als geplant. Ich wusste von Anfang an, dass meine Priorität eher im Norden Europas als im Süden liegt, weshalb meine Fokuspunkte Finnland, Schweden und Schottland waren. In dieser Reihenfolge hatte ich dann auch meine Prioritätenliste eingereicht. Dabei habe ich mich bewusst für Lappeenranta und gegen Helsinki und Turku entschieden, weil mich die Nähe zu Russland, der Saimaa-See & die Natur in der Umgebung um Lappeenranta reizten.

Nachdem ich die Zusage für meinen viermonatigen Aufenthalt in Lappeenranta erhalten hatte, kümmerte ich sogleich um die Anreise: Weil Lappeenranta zwar einen eigenen Flughafen hat, der jedoch nur von Ryanair und aus wenigen europäischen Städten angeflogen wird, ging mein Flug also von München nach Helsinki. Vom Vantaa-Airport ist es dann empfehlenswert mit dem Commuter-Zug nach Tikkurila zu reisen und dort in einen der Intercity-Züge nach Lappeenranta umzusteigen. Die Tickets hierfür sind zu bestimmten Buchungszeiten mit Rabatten versehen, was die Reise wirklich preiswert macht.

Am Bahnhof in Lappeenranta angekommen, wurde ich von meinem Tutor Hannes abgeholt und zu meinem Wohnheim Sammonlahti II (Kalliopellonkatu 10) gebracht. Die Abholung wurde im Vorhinein über WhatsApp vereinbart und verlief reibungslos.

## **II. Wohnsituation**

Das Appartement, das mich dann erwartete, schockierte mich ehrlich gesagt ein wenig. Die sehr überschaubare 50 m<sup>2</sup> Wohnung ist für vier Personen ausgelegt und mein 15 m<sup>2</sup> Zimmer teilte ich mir daher mit einem weiteren Studenten. Eine sehr ungewohnte Situation, die jedoch vermieden werden kann, wenn bei der Bewerbung um eine Wohnung auf der Plattform der Stelle für Wohnmöglichkeiten (LOAS) ein Einzelzimmer beantragt wird – das jedoch doppelt so teuer ist. Die Wohnung selbst bestand aus einem Küchen-/Essbereich, einer Toilette, einem Badezimmer, den zwei Schlafzimmern und einem Balkon. Wir hatten das Glück von den vorherigen Mietern Geschirr, Kochutensilien u.ä. überlassen bekommen zu haben. Studentische „Buy&Sell“ Gruppen sind bei Bedarf jedoch eine gute Alternative zum Neukauf aller benötigten Sachen.

Allgemein ist zu erwähnen, dass die Wahl eines Wohnheims eine gute Entscheidung war. Im Wohnheim kommt man ab Tag 1 in Kontakt mit anderen Erasmus-Studenten, was den Start enorm erleichtert. Mein Wohnheim bestand dabei aus 2 Häusern (A&B) mit jeweils 8 Wohnungen. Diese 16 Wohnungen teilen sich dabei eine Waschmaschine, einen Trockner und eine Sauna. Durch die LOAS eigene Möglichkeit zur Reservierung (per App oder Website) von Waschmaschine, Trockner und Sauna gibt es jedoch kaum Probleme & Überschneidungen.

Das Wohnheim befindet sich 3 Minuten mit dem Bus & ca. 25 Minuten Fußweg von der Universität entfernt. Die Bushaltestelle findet man direkt vor dem Wohnheim und auch per Bus in die Stadt benötigt man nur ca. 15 Minuten. Als Alternative kommt natürlich auch der Erwerb eines Fahrrads in Frage – wofür sich viele Erasmus-Studenten entschieden haben.

Direkt vor dem Wohnheim findet man außerdem zwei große Supermarkt-Ketten (S-Market & K-Market), welche sieben Tage pro Woche geöffnet sind. Falls man sich mit diesen Supermärkten nicht zufriedengeben möchte, gibt es die Möglichkeit in einem der Einkaufszentren in der Innenstadt oder leicht außerhalb der Stadt in einem sogenannten Prisma einzukaufen. Prisma ähnelt vom Aufbau einem Walmart und befindet sich zudem noch in der Nähe eines LIDLs und eines Alko-Shops. Alko-Shops sind in Finnland dazu befugt alkoholische Getränke jeder Art zu vertreiben wohingegen Supermärkte nur Bier verkaufen dürfen.

### **III. Lappeenranta & Umgebung**

Die Stadt Lappeenranta ist mit rund 70.000 Einwohnern nicht sonderlich groß, zählt jedoch zu den größten Städten Finnlands. Die Nähe zur russischen Grenze sorgt dafür, dass die Stadt sehr beliebt bei ausländischen (und vor allem russischen) Studenten ist. Mit ihrer vielseitigen und traditionsreichen Geschichte ist Lappeenranta ein sehr kultureicher und interessanter Ort. Durch die wiederholten Herrschaftswchsel zwischen Russland und Schweden, werden viele verschiedene Einflüsse in der Architektur und Kultur deutlich.

Im Stadtzentrum nahe der alten Festungsanlage von Lappeenranta findet man die meisten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Neben historischen Sehenswürdigkeiten und

Museen bietet die Stadt auch ein kleines, aber anschauliches Stadtzentrum mit Shoppingzentren und anderen Einkaufsmöglichkeiten. Das wohl einzigartigste an Lappeenranta ist jedoch der Hafen der Stadt und damit die direkte Nähe zum Saimaa-See.

Für Studenten bietet Lappeenranta außerdem genug gute Möglichkeiten was Bars und Clubs betrifft. Da die Preise für Studenten jedoch auf Dauer kaum zu finanzieren sind, haben wir uns in dieser Hinsicht immer eher auch private Runden im Wohnheim zurückbesonnen.

Der Saimaa-See ist nicht nur der größte See Finnlands, sondern auch der viertgrößte See Europas. Der See bietet neben fantastischen Ausblicken und Szenerien auch diverse Aktivitäten. Im Sommer eignet er sich zum Schwimmen, Boot fahren oder Angeln wohingegen im Winter auf der gefrorenen Oberfläche Skilanglauf, Eislaufen oder sogar Schneemobil- oder Autofahren möglich ist.

Die Nähe zu Helsinki ermöglichte mir außerdem drei preiswerte Trips in die finnische Hauptstadt, um Besucher aus Deutschland in Empfang nehmen zu können, welche eher an Helsinki als an Lappeenranta interessiert waren. Obwohl viele Touristenaktivitäten eher auf den Sommer ausgelegt sind, gefiel mir Helsinki auch im Herbst/Winter sehr gut. Vor allem unter einer Schneedecke hat Helsinki durch Weihnachtsmärkte, riesige Shoppingstraßen und -zentren, wunderbare Beleuchtung und freundliche Menschen einen unverwechselbaren Charme.

#### **IV. Kultur & Klima**

Bezüglich des Wetters war mein Aufenthalt in Lappeenranta eher durchwachsen. Nachdem ich Anfang September noch einige Sonnenstrahlen zu Gesicht bekommen habe, war die übrige Zeit eher geprägt von Regen oder Schnee – was jedoch zu erwarten war. Außerdem sollte man sich darauf vorbereiten mit wenig bis gar keinem Sonnenlicht auszukommen, da vor allem der Dezember nur Dunkelheit zu bieten hat. Im Dezember 2017 gab es bis zum Tag meiner Abreise (am 23.12.) nur 34 Sonnenminuten wohingegen es durchschnittlich 22 Sonnenstunden im Monat Dezember gibt. Nach dem Sonnenaufgang erlebt man demnach 3-4 Stunden graue Wolkendecke ehe die Sonne wieder untergeht.

## **V. Universität & Kurswahl**

Die Saimaa University of Applied Sciences an der ich für den Studiengang International Business eingeschrieben war, teilt sich seinen vergleichsweise großen Campus mit der Lappeenranta University of Technology (LUT). Der gesamte Campus besteht aus 7 Gebäuden und umfasst diverse Kantinen, Sporträume, Mehrzweckhallen und natürlich Vorlesungsräume. Die Vorlesungsräume sind dabei gut ausgestattet und auf dem neuesten technischen Stand. Sich auf dem Campus zurechtzufinden gestaltet sich zu Beginn noch etwas schwierig, da die Nummerierung der Gebäude nicht nach einem für Studenten nachvollziehbaren System erfolgte, sondern nach dem chronologischen Bau der Gebäude. Mit dem zu Beginn des Semesters erhaltenen Plan und 2-3 „Trial-and-Error“-Versuchen, findet man sich dann jedoch relativ schnell zurecht.

Die Universität im Allgemeinen ist hochmodern und wurde zur Zeit meines Aufenthalts sogar noch renoviert. Sie ist mit drei Buslinien gut erreichbar und bietet alternativ Wohnmöglichkeiten direkt am Campus. Die Dozenten der Hochschule sprechen überwiegend gut verständliches Englisch, sodass während der Vorlesungen kaum Probleme entstehen.

Die Einführungsveranstaltung des International Office macht den Start in das Semester wirklich angenehm und bietet die Möglichkeit sofort in Kontakt mit Kommilitonen des gleichen Studiengangs zu kommen. Die erste Hürde stellt dann die Kursauswahl über die Portale „TimeEdit“ und „SoleOPs“. SoleOPs bietet Informationen über die angebotenen Kurse und wird meistens schon als Hilfe für das erste Learning Agreement empfohlen. TimeEdit bietet dann einen Überblick über die Vorlesungspläne des Semesters. Problematisch hierbei ist jedoch, dass die Vorlesungen hier keinem festen, wöchentlich wiederkehrenden Rhythmus folgen, sondern quer über das Semester und beliebig in der Woche verteilt sein können. Das macht die Suche nach Überschneidungen im Laufe des Semesters zu einem wirklich schwierigen Unterfangen. Jede Woche muss dabei auf Komplikationen überprüft werden und gegebenenfalls abgeklärt oder abgewägt werden, ob diese Überschneidungen vertretbar sind oder der Stundenplan angepasst werden muss. Nach intensiver

Auseinandersetzung mit dem Programm, überwindet man allerdings auch diese Hürde.

Die Studenten in meinen Kursen kamen aus vielen unterschiedlichen Ländern zusammen, die Mehrheit bildeten jedoch die Fraktionen aus Deutschland und Russland. Vereinzelt konnten dann noch Studenten aus Holland, Italien, Spanien oder anderen Ländern angetroffen werden.

Ich habe während meines Aufenthalts die Kurse „Finnish for Exchange Students“, „International Business Simulation“, „Entrepreneurship & Business Planning“, „Management and Cost Accounting“, „Digital Value Networks of SMEs“ und „Corporate Social Responsibility“ belegt und dabei 25 finnische ECTS erhalten. Die Anrechnung sollte dabei laut International Office für alle belegten Kurse kein Problem sein, steht jedoch noch aus. Zu erwähnen ist hierbei, dass manche der Kurse nur für meinen Schwerpunkt „International Management“ anrechenbar waren.

## **VI. Reismöglichkeiten & studentische Aktivitäten**

An dieser Stelle möchte ich kurz ein paar Trips der studentischen Organisation ESN erwähnen, an denen ich teilgenommen habe. Der erste Trip ging Anfang November per Fähre Richtung Stockholm. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Fähre hierbei eher einem Partyboot ähnelt, welches für den Zwei-Tages-Trip ca. 1500 Erasmus-Studenten aus Finnland, Estland, Schweden & Dänemark beherbergt. Stockholm selbst ist eine wunderschöne Stadt mit einem alten lebendigen Stadtkern und der Besuch lohnt sich definitiv.

Mein zweiter Ausflug ging dann Ende November nach Lappland, genauer nach Rovaniemi & Levi. Nach 12-stündiger Busfahrt erreichten wir Ranua für einen Zwischenstop im Zoo, bevor es weiter in das „Santa-Clause-Village“ Rovaniemi ging. Drei Stunden später erreichten wir dann endlich Levi. Dieser Trip war definitiv das Highlight meines Erasmus-Aufenthalts und ist daher nur zu empfehlen. Hier werden Aktivitäten wie Rentier- oder Husky-Safaris, Schneemobil-Expeditionen, Schneeschuhwanderungen oder ein Ausflug in den Norden Norwegens angeboten.

Weitere Ausflüge, die ich jedoch aus verschiedenen Gründen nicht wahrgenommen habe, gehen dabei beispielsweise nach St. Petersburg oder Tallinn und sind definitiv auch eine Überlegung wert.

Des Weiteren schloss ich mich dem Programm „Meet a local Finnish Family“ an. Dieses hat zum Ziel Erasmus-Studenten mit finnischen Familien in Kontakt zu bringen und so beiden Parteien Einblicke in die Kultur oder Gewohnheiten der jeweils anderen Partei zu bieten. Ich wurde hierbei mit einer dreiköpfigen Familie bekannt gemacht und – obwohl Finnen beim ersten Kontakt eher reserviert wirken – hatte ich unheimlich viel Spaß bei gemeinsamen Abendessen oder Aktivitäten.

## **VII. Fazit**

Abschließend lässt sich festhalten, dass Lappeenranta mir – trotz der überschaulichen Stadtgröße – eine wahnsinnig gute Zeit ermöglicht hat und ich einen Aufenthalt in dieser Stadt nur empfehlen kann. Den Saimaa-See hautnah zu erleben ist für alle die ein gewisses Interesse an der Natur haben ein Genuss.